

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2022

LVR-Klinik Bonn - Hauptstandort

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.11 am 04.01.2024 um 14:04 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	12
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10 Gesamtfallzahlen	14
A-11 Personal des Krankenhauses	15
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	15
A-11.2 Pflegepersonal	15
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	18
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	19
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	22
A-12.1 Qualitätsmanagement	22
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	22
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	24
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	26
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	27
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	30
A-13 Besondere apparative Ausstattung	31
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	31
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	31
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	31
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	31
31	
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	32
B-[1].1 Fachbereich für Psychiatrie und Psychotherapie	32
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	33
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	35
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	39
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	39
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-[1].11 Personelle Ausstattung	41
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	41
B-11.2 Pflegepersonal	41
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	44
B-[2].1 Fachbereich für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	46
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	46
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	47
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	47
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	47
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	48
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	49
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	49
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	49
B-[2].11 Personelle Ausstattung	50
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	50
B-11.2 Pflegepersonal	50
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	53
B-[3].1 Neurologie	55
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	55
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	56
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	56
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	57
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	64
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	71
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	72
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	72
B-[3].11 Personelle Ausstattung	73
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	73
B-11.2 Pflegepersonal	73
B-[4].1 Kinderneurologisches Zentrum	76
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	76
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	77
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	77
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	77
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	78
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	78

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	78
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	78
B-[4].11 Personelle Ausstattung	79
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	79
B-11.2 Pflegepersonal	79
Teil C - Qualitätssicherung	82
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	82
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	82
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	82
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	82
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	82
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	82
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	83
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	83

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2022:

Vor dem Hintergrund der COVID-19- Pandemie hat der G-BA seit März 2020 die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (vgl. G-BA-Beschluss vom 27. März 2020 bzw. 21. April 2022). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2022 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte können sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2022 widerspiegeln. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2022 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Einleitungstext

Vorwort

Sehr geehrte Interessierte,
sehr geehrte Patient*innen,

der LVR-Klinik Bonn ist es in den 140 Jahren ihres Bestehens gelungen, sich den ständig wechselnden Rahmenbedingungen im öffentlichen Gesundheitswesen anzupassen und sich zu einer modernen psychiatrischen und neurologischen Fachklinik zu entwickeln.

Unser differenziertes Angebot ist von hoher Fachlichkeit und sozialer Verantwortung geprägt. Wir bieten eine hohe medizinische, pflegerische und therapeutische Behandlungsqualität nach den aktuellen wissenschaftlichen Standards an, getreu unserem Leitsatz "Qualität für Menschen".

Neben der Kooperation mit anderen Krankenhäusern legen wir großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzt*innen, weiterversorgenden Einrichtungen und Diensten sowie Selbsthilfeorganisationen, um eine gute Versorgung der Patient*innen auch nach der Entlassung sicherstellen zu können.

Mehr als 25.000 Menschen nahmen im Jahr 2022 die vielfältigen fachlichen Angebote in Anspruch, welche Psychiatrie, Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie, Kinderneurologie und ein spezielles Angebot für die Behandlung von Sprachstörungen umfassen.

Um die medizinische und pflegerische Versorgung der Patient*innen in Zukunft wirtschaftlich und auf einem hohen Qualitätsniveau zu gewährleisten, kommt dem Qualitätsmanagement eine besondere Bedeutung zu. Unsere Mitarbeitenden tragen engagiert dazu bei, die hohe Qualität der Patientenversorgung weiter zu verbessern. Mit unserem Modellprojekt „DynaLIVE“ (**D**ynamische, **L**ebensnahe, **I**ntegrative **V**ersorgung) bieten wir Ihnen eine verbesserte Möglichkeit der Behandlung, maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Leistungen und Angebote vor. Für Ihre Anregungen, auch bei weitergehenden Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Klinikvorstand der LVR-Klinik Bonn

Einleitung

Die LVR-Klinik Bonn ist einer der größten Gesundheitsversorger in der Region und sichert die psychiatrische, psychotherapeutische und neurologische Versorgung für die Bevölkerung der Städte Bonn und Wesseling sowie des Rhein-Sieg-Kreises. Für die psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen sind wir in der Stadt Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und Kreis Euskirchen zuständig. Darüber hinaus sind wir im Kinderneurologischen Zentrum überregional tätig.

Die LVR-Klinik Bonn besteht aus acht Abteilungen mit insgesamt 858 Behandlungsplätzen. Über 1.600 Mitarbeitende sorgen sich Tag für Tag um das Wohl der Patient*innen.

Unser breit gefächertes Angebot umfasst die stationäre, tagesklinische und ambulante Diagnostik und Behandlung von

- Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen
- Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

- psychisch erkrankten Menschen im höheren Alter (65 Jahre und mehr)
- Kindern und Jugendlichen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen
- Menschen mit neurologischen Erkrankungen
- Kindern und Jugendlichen mit neurologischen Erkrankungen, Entwicklungsstörungen und Behinderungen mit dem Ziel, vorhandene Entwicklungsmöglichkeiten zu erschließen
- Kindern mit schweren Sprachentwicklungsverzögerungen
- jugendlichen und erwachsenen Stotternden, bei denen herkömmliche Therapie fehlgeschlagen sind
- psychisch kranken Straftätern

Die Behandlung erfolgt in der für die jeweilige Erkrankung zuständigen Fachabteilung. Die Abteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie arbeiten nach dem Prinzip der internen Sektorisierung, sodass die drei Abteilungen jeweils für bestimmte Teile des gesamten Einzugsgebiets verantwortlich sind. Damit ist es möglich, eine wohnortnahe Behandlungskontinuität zu gewährleisten und die Zusammenarbeit mit Fach- und Hausärzt*innen sowie Einrichtungen optimal zu gestalten. Wir legen größten Wert auf die Kooperation mit anderen Kliniken, niedergelassenen Ärzt*innen, Selbsthilfeorganisationen, ambulanten Diensten und Rehabilitationseinrichtungen, um eine optimale Versorgung unserer Patient*innen auch nach der Entlassung sicherzustellen.

Um die Schwelle der Inanspruchnahme psychiatrisch-psychotherapeutischer Angebote zu senken und dem Prinzip der wohnortnahen Versorgung Rechnung zu tragen, haben wir stationäre, tagesklinische und ambulante Angebote auch in anderen Versorgungssektoren wie z. B. Meckenheim, Eitorf, Euskirchen und Wesseling eingerichtet.

Wir verstehen uns als Dienstleistende für Menschen jeden Alters mit ihren familiären, mitmenschlichen, beruflichen und sozialen Bezügen. Unsere Aufgabe ist die Erkennung, Heilung bzw. Linderung von Krankheiten oder Leiden und das Bewahren vor Verschlimmerungen. Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen steht hierbei die Würde unserer Patient*innen. Daher legen wir Wert auf eine vertrauensvolle Beziehung.

Im Rahmen unseres Modellprojekts „DynaLIVE“ bieten wir auf die jeweiligen Bedürfnisse maßgeschneiderte individuelle Therapieangebote an, die den Gesundungsprozess fördern und gleichzeitig gewährleisten, dass die Betroffenen in ihrer heimischen Umgebung verankert bleiben. Das Angebot für eine ganzheitliche Behandlung der seelischen Erkrankung umfasst Therapien im ärztlichen, psychiatrischen, psychotherapeutischen, pflegerischen, sozialdienstlichen und ergotherapeutischen Bereich.

Unsere Patient*innen erhalten eine qualifizierte Behandlung nach den aktuell geltenden medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Erkenntnissen sowie mit den modernsten Geräten. Die Leistungs- und Strukturdaten sind im nachfolgenden Qualitätsbericht detailliert beschrieben.

Die Zufriedenheit der Patient*innen ist eng mit der Zufriedenheit der Mitarbeitenden verbunden. Daher sind Qualifizierung, Engagement und Freundlichkeit auf allen Ebenen unverzichtbar. Wir begegnen unseren Mitarbeitenden mit Offenheit, Respekt und Wertschätzung. In der LVR-Klinik Bonn herrscht eine Arbeitsatmosphäre, in der sich alle Beschäftigten fachlich und persönlich weiterentwickeln und individuell einbringen können. Unser Qualitätsmanagement ermöglicht und fördert die ständige Verbesserung unserer Strukturen und Prozesse, um die Qualität der Behandlung, die Zufriedenheit der Patient*innen und Mitarbeitenden sowie die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen.

Der vorliegende Qualitätsbericht zeigt, dass Qualitätsmanagement ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik der LVR-Klinik Bonn ist. Im Interesse der sich uns anvertrauenden Patient*innen werden in vielen Bereichen qualitätssichernde Maßnahmen durchgeführt, um die Behandlungsqualität und die Behandlungsergebnisse zu sichern.

Der Träger

Träger der LVR-Klinik Bonn ist der Landschaftsverband Rheinland (LVR), der Verband der rheinischen Städte und Kreise, mit Sitz in Köln. Kommunale Angelegenheiten werden in den Gemeinden Nordrhein-Westfalens selbst verwaltet. Wenn aber Aufgaben, wie z. B. im Gesundheitswesen, über die Grenzen von Gemeinden, Städten oder Kreisen hinausreichen, übernimmt in unserer Region der LVR diese Tätigkeiten.

Der LVR erfüllt u. a. Aufgaben der Jugend-, Sozial- und Behindertenhilfe, der Kriegsopferfürsorge, der Gewaltopferversorgung, der Hilfe für Schwerbehinderte im Arbeitsleben, im Sonderschulwesen sowie in der psychiatrischen Versorgung. In der Verantwortung des LVR liegen neun psychiatrische bzw. psychotherapeutische Kliniken mit insgesamt 6.000 stationären und tagesklinischen Behandlungsplätzen. Jährlich lassen sich dort etwa

150.000 Patient*innen stationär, teilstationär und ambulant behandeln. Als größter Träger psychiatrischer Krankenhäuser in der Region wird eine Gestaltungsverantwortlichkeit für die gemeindepsychiatrische Versorgung im Rheinland übernommen.

Qualitätsbericht

In der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach § 136b SGB V (Sozialgesetzbuch, fünftes Buch) hat der Gemeinsame Bundesausschuss die Veröffentlichung eines jährlichen Qualitätsberichts für alle nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser beschlossen. Dieser Ausschuss wird von den vier großen Spitzenorganisationen der Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen gebildet, nämlich von der Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft sowie den Spitzenverbänden der Deutschen Krankenkassen. Neben diesen vier Trägerorganisationen sind Vertretungen von Patient*innen antragsjedoch nicht stimmberechtigt an allen Beratungen beteiligt. Im Jahr 2005 wurde erstmals ein Qualitätsbericht für das Jahr 2004 veröffentlicht. Nun liegt der fünfzehnte Bericht für das Jahr 2022 vor.

Ziel des Qualitätsberichts ist, den Patient*innen sowie deren Angehörigen, Krankenkassen und der Ärzteschaft einen Überblick über das Leistungsspektrum und die Leistungsfähigkeit eines Krankenhauses zu vermitteln. Der Qualitätsbericht schafft damit Transparenz und Vergleichbarkeit der deutschen Krankenhäuser. Kostenträger, zuweisende Arzt*innen sowie Patient*innen bekommen mit dem Werk ein Instrument an die Hand, das ihnen hilft, das für sie richtige Krankenhaus auszuwählen. Der Bericht beinhaltet wertvolle Informationen und stellt eine Entscheidungshilfe bei der Wahl der richtigen Behandlung dar. Der Qualitätsbericht ist zugleich auch ein wichtiges Instrument zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit eines Krankenhauses im schärfer gewordenen Klinikwettbewerb.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Vanessa Wittpohl
Position	Stabsstelle Unternehmensentwicklung
Telefon	0228 / 551 - 2629
Fax	
E-Mail	Vanessa.Wittpohl@lvr.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Klaus-Werner Szesik
Position	Kaufmännischer Direktor und Vorstandsvorsitzender
Telefon	0228 / 551 - 2129
Fax	0228 / 551 - 2867
E-Mail	klaus-werner.szesik@lvr.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.klinik-bonn.lvr.de
URL für weitere Informationen	http://www.lvr.de

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	LVR-Klinik Bonn
Institutionskennzeichen	260530272
Hausanschrift	Kaiser-Karl-Ring 20 53111 Bonn
Postanschrift	Kaiser-Karl-Ring 20 53111 Bonn
Telefon	0228 / 551 - 1
E-Mail	linik-bonn@lvr.de
Internet	http://www.klinik-bonn.lvr.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Markus Banger	Ärztlicher Direktor	0228 / 551 - 2100	0228 / 551 - 2549	markus.banger@lvr.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Elvira Lange	Pflegedirektorin	0228 / 551 - 2137	0228 / 551 - 2147	elvira.lange@lvr.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Klaus-Werner Szesik	Kaufmännischer Direktor und Vorstandsvorsitzender	0228 / 551 - 2129	0228 / 551 - 2867	klaus-werner.szesik@lvr.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	LVR-Klinik Bonn
Institutionskennzeichen	260530272
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	772178000
alte Standortnummer	xx
Hausanschrift	Kaiser-Karl-Ring 20 53111 Bonn
Postanschrift	Kaiser-Karl-Ring 20 53111 Bonn
Internet	http://www.klinik-bonn.lvr.de

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Markus Banger	Ärztlicher Direktor	0228 / 551 - 2100	0228 / 551 - 2549	markus.banger@lvr.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Elvira Lange	Pflegedirektorin	0228 / 551 - 2137	0228 / 551 - 2149	elvira.lange@lvr.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Klaus-Werner Szesik	Kaufmännischer Direktor und Vorstandsvorsitzender	0228 / 551 - 2129	0228 / 551 - 2867	klaus- werner.szesik@lvr.de

A-2 Name und Art des Krankenhasträgers

Name Landschaftsverband Rheinland
Art öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität ◦ Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Ohrakupunktur nach NADA
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	z. B. Holztherapie, Metalltherapie, Malthherapie, Seidenmalerei, Computergestützte Therapie, Gartentherapie
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	u. a. auch Tanz- und Musiktherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Alltagsbezogenes bzw. soziales Kompetenztraining (z. B. Koch-, Backgruppen, gemeinsame Mahlzeiten), Kooperation mit der Paul-Martini-Schule für schulpflichtige Kinder und Jugendliche, Freizeitpädagogik, Kletterwand
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	Die neurologische Abteilung unterstützt die anderen Abteilungen in der Behandlung von Schmerzpatientinnen und -patienten. In der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie werden spezielle Therapien für abhängige Schmerzranke angeboten.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	z. B. Familiäre Pflege, Therapiegruppe für Eltern mit Kindern mit ADHS und psychoedukative Gruppen und Elterngruppen für Patientinnen und Patienten mit Essstörungen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z. B. autogenes Training, progressive Muskelrelaxation nach Jakobsen und Snoezelen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Beratung und Begleitung durch fachweitergebildetes Personal, Stärkung der Alltagskompetenzen, Unterstützung des Pflegeprozesses mithilfe von Pflegediagnosen, Pflegevisiten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes verfügen über eine entsprechende Ausbildung, so dass eine spezielle Versorgung chronischer Wunden, Dekubiti und Ulcus cruris erfolgt.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Angebot im Kinderneurologischen Zentrum
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	z. B. Vorträge, Informationsveranstaltungen, Weihnachtsbasar, Museum für Psychatriegeschichte "Ver-rückte Zeiten", Schülerkongress
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Angebote in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie im Kinderneurologischen Zentrum
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	z. B. Myasthenie-Ambulanz
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		In der LVR-Klinik Bonn werden ausschließlich Ein- und Zweibettzimmer angeboten.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		In der LVR-Klinik Bonn sind katholische sowie evangelische Seelsorgerinnen und Seelsorger tätig, die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige während und auch nach dem Klinikaufenthalt begleiten. Darüber hinaus werden mehrmals pro Woche katholische und evangelische Gottesdienste angeboten.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM62	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung		Kooperation mit der Paul-Martini-Schule, Schule für Kranke der Bundesstadt Bonn
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		z. B. schweinefleischfreie, vegetarische oder vegane Kost
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		u. a. großer Park mit vielfältigen Möglichkeiten zum Spazierengehen, Cafeteria, Teestube, Fitnessraum, Boulebahn, Schwimmbad, WLAN, Garten der Erinnerung

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Dr. Petra Briel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Inklusionsbeauftragte
Telefon	0228 / 551 - 2125
Fax	
E-Mail	petra.briel@lvr.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF05	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Personelle Unterstützung im Bedarfsfall
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Diese werden im Bedarfsfall umgehend beschafft.
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienste	Schwerpunkt auf Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittler
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF40	Barrierefreie Eigenpräsentation/Informationsdarbietung auf der Krankenhaushomepage	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Die Chefarzt*innen Prof. Dr. Banger, Dr. Schormann, Prof. Dr. Dohmen, PD Dr. Brockhaus-Dumke, Prof. Dr. Kühn, PD Dr. Huys, Dr. Thiemann und Prof. Dr. Borusiak verfügen über Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen/Universitäten im Rahmen der medizinischen Ausbildung.

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Bonn bieten wir PJ-Studierenden eine fachlich vielseitige Ausbildung in den Fächern Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Neurologie. Famulaturen werden gerne ermöglicht. Es findet regelmäßig Studentunterricht in der LVR-Klinik Bonn statt.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	u. a. Projekte mit der Rechtsmedizin der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (KJPPP), Studie zur Erforschung der Wirksamkeit von Behandlungsvereinbarungen, PsychCare - Wirksamkeit sektorenübergreifender Versorgungsmodelle in der Psychiatrie
FL09	Doktorandenbetreuung	Die Betreuung erfolgt durch die habilitierten Chefarzt*innen der Abteilungen.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Im Hause werden Auszubildende der Physiotherapie der Deutschen Angestellten-Akademie betreut.
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in der Ausbildung werden im Rahmen ihres berufsbegleitenden Praktikums in der LVR-Klinik Bonn eingesetzt und unterstützt.
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	In der LVR-Pflegeschule Bonn, integriert in das Bildungszentrum für Pflegeberufe der LVR-Klinik Bonn, stehen 150 Ausbildungsplätze für angehende Pflegefachfrauen und -männer zur Verfügung.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	701
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	8940
Teilstationäre Fallzahl	623
Ambulante Fallzahl	89870
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	93,25	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	93,25	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	0
Ambulante Versorgung	10,47	
Stationäre Versorgung	82,78	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	34,32	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	34,32	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	0
Ambulante Versorgung	2,00	
Stationäre Versorgung	32,32	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	399,38
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	399,38
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
0	

Ambulante Versorgung	4,50
Stationäre Versorgung	394,88

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	6,94	7,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,94	7,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	0
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	6,94	

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	66,93	73,01
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	66,93	73,01
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	66,93	73,01

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Pflegemänner und Pflegefachfrauen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	5,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,88

Pflegefachmänner B.Sc. und Pflegefachfrauen B.Sc.

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	9,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,60

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	7,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,70
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,70

Entbindungspfleger und Hebammen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	0
---	---

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	33,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	33,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	5,61
Stationäre Versorgung	27,49
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	25,23
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	25,23
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,38
Stationäre Versorgung	24,85

Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	9,35
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,35
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,35

Kinder Jugendpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00

Stationäre Versorgung	0,00
-----------------------	------

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	12,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,10

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	24,51
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	24,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	24,51

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	7,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,91

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	32,03
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	32,03
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	32,03

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	0,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,80
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Erzieherin und Erzieher (SP06)
Anzahl Vollkräfte	23,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00

Stationäre Versorgung	23,91
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Heilpädagogin und Heilpädagoge (SP09)
Anzahl Vollkräfte	2,49
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,49
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,00
Stationäre Versorgung	1,49
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut (SP13)
Anzahl Vollkräfte	0,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,83
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,83
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)
Anzahl Vollkräfte	9,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	3,47
Stationäre Versorgung	5,98
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16)
Anzahl Vollkräfte	1,47
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,47
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,47
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA) (SP55)
Anzahl Vollkräfte	0,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,50
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Barbara Bowert
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagerin
Telefon	0228 551 2995
Fax	0228 551 3087
E-Mail	barbara.bowert@lvr.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Erweiterter Klinikvorstand und Qualitätsmanagerin
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Barbara Bowert
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagerin
Telefon	0228 551 2995
Fax	0228 551 3087
E-Mail	barbara.bowert@lvr.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Konzept Qualitätsmanagement; Verfahrensanweisung Dokumentenmanagement; Risikomanagement-Konzept; Konzept Meldung von Beinahe-Zwischenfällen 2021-11-16
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Verfahrensanweisung Somatisches Notfallmanagement; Standorte Notfallausrüstungen; Checkliste Notfallkoffer; Formblatt Notfallmeldebogen; Formblatt Notfallprotokoll 2021-05-21

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM05	Schmerzmanagement	Verfahrensanweisung Schmerzmanagement; Pflegestandard Schmerzmanagement in der Pflege - akute und chronische Schmerzen; Numerische Ratingskala 2020-05-04
RM06	Sturzprophylaxe	Pflegestandard Sturzprophylaxe; Formblatt Sturzerfassung 2022-05-15
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Pflegestandard Dekubitusprophylaxe 2022-02-02
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Verfahrensanweisung Fixierung/Isolierung in psychiatrischen Notfällen; Pflegestandard Betreuung eines fixierten/isolierten Patienten; Verfahrensanweisung Psychiatrisches Notfallmanagement 2019-11-19
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Verfahrensanweisung Anwenderpflichten für Medizinprodukte; Arbeitsanweisung Aktive Medizinprodukte - Neubeschaffung, Inbetriebnahme, Reparatur 2019-06-01
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Standard Einsatz von Patientenarmbändern in der Neurologie und Gerontopsychiatrie 2020-09-01
RM18	Entlassungsmanagement	Verfahrensanweisung Entlassungsmanagement; Checkliste Entlassungsplanung; Verfahrensanweisung Patientenüberleitung; Formulare zur Patientenüberleitung; Formblatt zur Entbindung von der Schweigepflicht im Rahmen des Entlassungsmanagements 2021-06-24

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	U. a. Optimierung der Prozesse rund um die EKG-Anforderung und -Ableitung im Krankenhaus-Informationssystem (KIS), Intensivierung der Schulungen rund um das Trachealkanülenmanagement insbesondere in der Einarbeitungsphase, Verbesserung der strukturierten Kommunikation und Transparenz zwischen den verschiedenen Berufsgruppen

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungswartungssystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2021-11-16
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	jährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF15	PaSIS (Patientensicherheits- und Informationssystem des Universitätsklinikums Tübingen)

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1
Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	1
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Prof. Dr. Christian Dohmen
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Neurologie
Telefon	0228 551 2155
Fax	0228 551 3085
E-Mail	christian.dohmen@lvr.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?	<input checked="" type="checkbox"/> nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgeminestationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	Nein

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> MRSA-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Qualitätssiegel für Akutkrankenhäuser des MRE-Netzwerks	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	zusätzlich bei Bedarf und verpflichtende Online-Schulungsangebote

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Silvia Rottland	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0228 551 2169	0228 551 2867	silvia.rottland@lvr.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Werner Supp	Ombudsperson	0228 551 2921		werner.supp@lvr.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Kerstin Seemann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung der Apotheke
Telefon	0228 551 2288
Fax	
E-Mail	kerstin.seemann@lvr.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	3
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	4
Kommentar/ Erläuterung	Die Apotheker*innen verfügen über folgende weitere Qualifikationen: Fachapotheker*in für klinische Pharmazie sowie ABS- Expert*innen

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus

verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Arbeitsanweisung "KIS - Aufnahme, Behandlung, Entlassung (ÄTD und PED)" 2019-05-27	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Arbeitsanweisung "KIS - Aufnahme, Behandlung, Entlassung (ÄTD und PED)" 2019-05-27	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige Informationen über die Zubereitung von parenteralen Antiinfektiva, Informationen zu Teilbarkeit und Sondengängigkeit	
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) Bestellung und Abgabe	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsüber-greifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2) <input checked="" type="checkbox"/> andere Maßnahme Patientenbezogene Abgabe von Hochrisiko-Arzneimitteln (z. B. Zytostatika), sowie nur patientenbezogene Abgabe bestimmter, im besonderen Maße risikobehafteter Arzneimittelgruppen (z. B. neue orale Antikoagulantien, potente CYP-Inhibitoren/-Induktoren, Depot-Präparate)	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Deeskalationsschulungen
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Enthält u. a. Verhaltenskodex und Verpflichtungserklärung für Mitarbeitende und beschreibt Meldewege bei Verdachtsfällen und Vorkommnissen

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT) (X)		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)		Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP		keine Angabe erforderlich	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall.

Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Krankenhäuser, die aufgrund krankenhauplanerischer Festlegung als Spezialversorger ausgewiesen sind, oder Krankenhäuser ohne Sicherstellungszuschlag, die nach Feststellung der Landeskrankenhauplanungsbehörde für die Gewährleistung der Notfallversorgung zwingend erforderlich sind und 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche an der Notfallversorgung teilnehmen

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	nein
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	ja

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Fachbereich für Psychiatrie und Psychotherapie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Fachbereich für Psychiatrie und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psychosomatik/Psychotherapie (2931) ◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung (2950) ◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie (2951) ◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Forensische Behandlung (2952) ◦ Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	PD Dr. Anke Brockhaus-Dumke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie I
Telefon	0228 / 551 - 2247
Fax	
E-Mail	anke.brockhaus-dumke@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	

Name	Dr. Michael Schormann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie II
Telefon	0228 / 551 - 2371
Fax	
E-Mail	michael.schormann@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	

Name	PD Dr. Daniel Sebastian Huys
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie III
Telefon	0228 / 551 - 2352
Fax	
E-Mail	daniel.huys@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	

Name	Prof. Dr. Markus Banger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie
Telefon	0228 / 551 - 2211
Fax	
E-Mail	markus.banger@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	

Name	Prof. Dr. Kai-Uwe Kühn
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie
Telefon	0228 / 551 - 2236
Fax	
E-Mail	kai-uwe.kuehn@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ja
Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die
Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	Adipositasbehandlung	Zusätzlich in Kooperation mit dem Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling und in Kooperation mit dem Adipositaszentrum Bonn/Rhein-Sieg
VP00	Botox-Therapie gegen Depressionen	
VP00	Diagnostik und Therapie von Delir, Demenz und sonstigen hirnorganisch bedingten Störungen	
VP00	DynaLIVE - Modellvorhaben nach § 64 SGB V	Maßgeschneidertes sektorenübergreifendes (ambulant, stationsintegriert, tagesklinisch, stationär) Behandlungsangebot, orientiert an den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen bzw. Patienten
VP00	Elektrokramftherapie (EKT)	Therapiemöglichkeit insbesondere bei Depressionen
VP00	Lichttherapie	Therapieform bei psychischen Erkrankungen, insbesondere bei einer saisonal abhängigen Depression
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	U. a. DBT-Spezialisierung
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	Adipositasbehandlung in Kooperation mit dem Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling, Migrationsambulanz, Transkulturelle Sprechstunde, Substitutionssprechstunde Autismus bei Erwachsenen, ADHS, Memory-Clinic/Gedächtnissprechstunde, DBT, Trauma, Psychosefrüherkennung, Mutter-Kind
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP14	Psychoonkologie	Im Rahmen von Kooperationen
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	5915
Teilstationäre Fallzahl	535

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10.3	790	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
F20.0	630	Paranoide Schizophrenie
F33.2	609	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F10.2	532	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
F32.2	516	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F11.2	217	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom
F43.2	178	Anpassungsstörungen
F60.31	174	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ
F03	150	Nicht näher bezeichnete Demenz
F12.5	102	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Psychotische Störung
F33.3	102	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen
F05.1	93	Delir bei Demenz
F25.0	93	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch
F25.1	81	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
F32.3	80	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
G30.1	70	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
F15.5	67	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Psychotische Störung
F33.1	61	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
F25.2	57	Gemischte schizoaffektive Störung
F10.0	56	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F19.5	53	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung
F31.4	53	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F60.30	46	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Impulsiver Typ
F11.3	42	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Entzugssyndrom
F12.2	41	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom
F43.0	41	Akute Belastungsreaktion
F32.1	40	Mittelgradige depressive Episode
F23.0	39	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie
F22.0	36	Wahnhafte Störung
F23.1	34	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie
F15.2	33	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Abhängigkeitssyndrom
F31.2	31	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen
F43.1	31	Posttraumatische Belastungsstörung
F05.8	30	Sonstige Formen des Delirs
F05.0	26	Delir ohne Demenz
F10.4	26	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
F13.2	25	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom
F14.2	25	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom
F31.6	25	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig gemischte Episode
F41.0	24	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F13.3	20	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom
F01.3	18	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz
F05.9	17	Delir, nicht näher bezeichnet

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F31.1	16	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome
F06.2	15	Organische wahnhafte [schizophreniforme] Störung
F10.1	14	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Schädlicher Gebrauch
F25.9	14	Schizoaffektive Störung, nicht näher bezeichnet
F06.3	13	Organische affektive Störungen
F14.5	13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Psychotische Störung
F19.2	13	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
F41.2	13	Angst und depressive Störung, gemischt
F10.5	12	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Psychotische Störung
F07.8	11	Sonstige organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F23.2	11	Akute schizophreniforme psychotische Störung
F31.0	11	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode
F41.1	11	Generalisierte Angststörung
F79.1	11	Nicht näher bezeichnete Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F23.3	10	Sonstige akute vorwiegend wahnhafte psychotische Störungen
F70.1	10	Leichte Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F84.0	10	Frühkindlicher Autismus
F06.8	9	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F07.9	9	Nicht näher bezeichnete organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F44.5	9	Dissoziative Krampfanfälle
F72.1	9	Schwere Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
G30.9	9	Alzheimer-Krankheit, nicht näher bezeichnet
F23.8	8	Sonstige akute vorübergehende psychotische Störungen
F06.0	7	Organische Halluzinose
F06.9	7	Nicht näher bezeichnete organische psychische Störung aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F20.5	7	Schizophrenes Residuum
F30.2	7	Manie mit psychotischen Symptomen
F31.3	7	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
F31.5	7	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F23.9	6	Akute vorübergehende psychotische Störung, nicht näher bezeichnet
F42.0	6	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang
F42.1	6	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]
F71.1	6	Mittelgradige Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F90.0	6	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
G30.8	6	Sonstige Alzheimer-Krankheit
F01.9	5	Vaskuläre Demenz, nicht näher bezeichnet
F42.2	5	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F45.0	5	Somatisierungsstörung
G30.0	5	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn
F10.6	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom
F10.8	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Sonstige psychische und Verhaltensstörungen
F25.8	4	Sonstige schizoaffektive Störungen

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F32.8	4	Sonstige depressive Episoden
F60.6	4	Ängstliche (vermeidende) Persönlichkeitsstörung
F84.5	4	Asperger-Syndrom
F06.7	< 4	Leichte kognitive Störung
F10.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F14.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F19.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F20.1	< 4	Hebephrene Schizophrenie
F28	< 4	Sonstige nichtorganische psychotische Störungen
F70.8	< 4	Leichte Intelligenzminderung: Sonstige Verhaltensstörung
G20.00	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
G20.90	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Ohne Wirkungsfluktuation
F01.0	< 4	Vaskuläre Demenz mit akutem Beginn
F07.0	< 4	Organische Persönlichkeitsstörung
F07.2	< 4	Organisches Psychosyndrom nach Schädelhirntrauma
F11.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F11.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Psychotische Störung
F13.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F15.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F18.3	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel: Entzugssyndrom
F21	< 4	Schizotype Störung
F40.01	< 4	Agoraphobie: Mit Panikstörung
F40.1	< 4	Soziale Phobien
F44.2	< 4	Dissoziativer Stupor
F44.7	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen], gemischt
F45.2	< 4	Hypochondrische Störung
F50.00	< 4	Anorexia nervosa, restriktiver Typ
F50.08	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Anorexia nervosa
F61	< 4	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F63.0	< 4	Pathologisches Spielen
F70.0	< 4	Leichte Intelligenzminderung: Keine oder geringfügige Verhaltensstörung
F71.8	< 4	Mittelgradige Intelligenzminderung: Sonstige Verhaltensstörung
F92.8	< 4	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F01.2	< 4	Subkortikale vaskuläre Demenz
F01.8	< 4	Sonstige vaskuläre Demenz
F09	< 4	Nicht näher bezeichnete organische oder symptomatische psychische Störung
F11.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Schädlicher Gebrauch
F11.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Entzugssyndrom mit Delir
F12.3	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Entzugssyndrom
F12.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F12.9	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Nicht näher bezeichnete psychische und Verhaltensstörung
F13.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Psychotische Störung
F15.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Schädlicher Gebrauch

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F15.3	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzen, einschließlich Koffein: Entzugssyndrom
F15.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzen, einschließlich Koffein: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F15.8	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzen, einschließlich Koffein: Sonstige psychische und Verhaltensstörungen
F16.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F18.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel: Abhängigkeitssyndrom
F19.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Schädlicher Gebrauch
F19.8	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Sonstige psychische und Verhaltensstörungen
F19.9	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Nicht näher bezeichnete psychische und Verhaltensstörung
F20.2	< 4	Katatone Schizophrenie
F20.8	< 4	Sonstige Schizophrenie
F20.9	< 4	Schizophrenie, nicht näher bezeichnet
F31.8	< 4	Sonstige bipolare affektive Störungen
F31.9	< 4	Bipolare affektive Störung, nicht näher bezeichnet
F33.0	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig leichte Episode
F33.4	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig remittiert
F33.8	< 4	Sonstige rezidivierende depressive Störungen
F34.1	< 4	Dysthymia
F41.9	< 4	Angststörung, nicht näher bezeichnet
F44.4	< 4	Dissoziative Bewegungsstörungen
F44.81	< 4	Multiple Persönlichkeit(störung)
F44.88	< 4	Sonstige dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F45.1	< 4	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
F45.32	< 4	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Unteres Verdauungssystem
F45.41	< 4	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
F50.01	< 4	Anorexia nervosa, aktiver Typ
F53.1	< 4	Schwere psychische und Verhaltensstörungen im Wochenbett, anderenorts nicht klassifiziert
F60.2	< 4	Dissoziale Persönlichkeitsstörung
F63.9	< 4	Abnorme Gewohnheit und Störung der Impulskontrolle, nicht näher bezeichnet
F78.8	< 4	Andere Intelligenzminderung: Sonstige Verhaltensstörung
F79.0	< 4	Nicht näher bezeichnete Intelligenzminderung: Keine oder geringfügige Verhaltensstörung
F79.8	< 4	Nicht näher bezeichnete Intelligenzminderung: Sonstige Verhaltensstörung
F90.1	< 4	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F98.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
G20.10	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfuktuation
G31.0	< 4	Umschriebene Hirnatrophie
G31.82	< 4	Lewy-Körper-Krankheit
G91.20	< 4	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus
R41.3	< 4	Sonstige Amnesie
R63.0	< 4	Anorexie

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Trauma-Ambulanz für Erwachsene		Angebot der psychotherapeutischen Unterstützung im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes (OEG)
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanzen für Psychiatrie und Psychotherapie, Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie, Gerontopsychiatrie und Psychotherapie		Schwerpunkte bzw. spezielle Angebote: Borderline-Störungen, Cannabis- und Partydrogenkonsumenten, Nemexin-Ambulanz für Abhängige von illegalen Drogen, Diagnostik von Gedächtnisstörungen, Tics und Tourette, Migration, DBT
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)	Substitutionsambulanz		In Kooperation mit dem Caritas-Verband der Stadt Bonn und dem Diakonischen Werk der Stadt Bonn
AM07	Privatambulanz	Privatambulanzen der jeweiligen Fachabteilung		In jeder der Fachabteilungen besteht die Möglichkeit, dass privat versicherte Patientinnen und Patienten ambulant behandelt bzw. therapiert werden.
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)			Ergotherapeutische Leistungen

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	59,82
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	59,82
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	9,82
Stationäre Versorgung	50,00
Fälle je VK/Person	118,30000

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	22,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,55
Stationäre Versorgung	21,00
Fälle je VK/Person	281,66666
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ57	Rechtsmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF09	Geriatric	
ZF13	Homöopathie	
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	
ZF71	Manuelle Medizin	
ZF72	Physikalische Therapie	
ZF73	Psychotherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	274,50
-------------------	--------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	274,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	4,50
Stationäre Versorgung	270,00
Fälle je VK/Person	21,90740

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,91
Fälle je VK/Person	3096,85863

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	59,39
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	59,39
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	59,39
Fälle je VK/Person	99,59589

Pflegfachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Pflegefachmann B.Sc. und Pflegefachfrau B.Sc.

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Beschäftigungsverhältnis	

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	9,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,60
Fälle je VK/Person	616,14583

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	6,52
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,52
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,52
Fälle je VK/Person	907,20858

Hebammen und Entbindungspfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Beleghebammen und -entbindungspfleger

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	29,79
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	29,79

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	5,61	
Stationäre Versorgung	24,18	
Fälle je VK/Person	244,62365	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ06	Master	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Zusätzlich Einsatz DBT-Therapeut*innen für Sozial- und Pflegeberufe (dialektisch-behaviorale Therapie)
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP24	Deeskalationstraining	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	16,38
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,38
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,38
Stationäre Versorgung	16,00
Fälle je VK/Person	369,68750

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	7,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00

Stationäre Versorgung	7,10
Fälle je VK/Person	833,09859

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)

Anzahl Vollkräfte	12,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,10
Fälle je VK/Person	488,84297

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	21,03
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21,03
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	21,03
Fälle je VK/Person	281,26485

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	7,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,91
Fälle je VK/Person	747,78761

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	31,82
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	31,82
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	31,82
Fälle je VK/Person	185,88937

B-[2].1 Fachbereich für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Fachbereich für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	3000
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	◦ Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3060)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. Ulf Thiemann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Telefon	0228 / 551 - 2587
Fax	
E-Mail	ulf.thiemann@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	https://klinik-bonn.lvr.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ja
 Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die
 Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V
 Kommentar/Erläuterung

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	DynaLIVE - Modellvorhaben nach § 64b SGB V	Maßgeschneidertes sektorenübergreifendes (ambulant, stationsintegriert, tagesklinisch, stationär) Behandlungsangebot, orientiert an den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen bzw. Patienten
VP00	Home Treatment	
VP00	Konsiliardienste	Die Abteilung bietet Konsiliardienste in Kliniken und Jugendhilfeeinrichtungen an.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde - Autismus-Spektrum Störungen - Ess- - Ausscheidungs- - Regulationsstörungen - Schulabstinenz/Schulverweigerung Gruppe - "Gleichgewicht" zur Unterstützung von Familien mit psych. erkrankten Angehörigen - DBT - für Kinder mit expansivem Verhalten Trauma-Opfer-Ambulanz
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	545
Teilstationäre Fallzahl	88

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F32.1	375	Mittelgradige depressive Episode
F50.00	38	Anorexia nervosa, restriktiver Typ
F90.1	17	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F92.0	10	Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F92.8	10	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F33.1	7	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
F32.2	6	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F50.1	6	Atypische Anorexia nervosa
F93.8	6	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters
F50.8	5	Sonstige Essstörungen
F23.1	4	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie
F43.1	4	Posttraumatische Belastungsstörung
F43.2	4	Anpassungsstörungen
F84.0	4	Frühkindlicher Autismus
F84.5	4	Asperger-Syndrom
F93.9	4	Emotionale Störung des Kindesalters, nicht näher bezeichnet
F23.0	< 4	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie
F43.0	< 4	Akute Belastungsreaktion
F44.88	< 4	Sonstige dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F50.01	< 4	Anorexia nervosa, aktiver Typ
F20.0	< 4	Paranoide Schizophrenie
F32.3	< 4	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F40.1	< 4	Soziale Phobien
F45.1	< 4	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
F90.0	< 4	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
F10.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F11.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom
F12.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Psychotische Störung
F19.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Schädlicher Gebrauch
F19.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
F19.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung
F31.0	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode
F31.3	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
F32.0	< 4	Leichte depressive Episode
F33.2	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F41.9	< 4	Angststörung, nicht näher bezeichnet
F42.0	< 4	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang
F42.1	< 4	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]
F44.6	< 4	Dissoziative Sensibilitäts- und Empfindungsstörungen
F44.82	< 4	Transitorische dissoziative Störungen [Konversionsstörungen] in Kindheit und Jugend
F70.1	< 4	Leichte Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F91.2	< 4	Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen
F98.1	< 4	Nichtorganische Enkopresis
F98.80	< 4	Aufmerksamkeitsstörung ohne Hyperaktivität mit Beginn in der Kindheit und Jugend

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie an den Standorten Bonn und Euskirchen		
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	9,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,65
Stationäre Versorgung	9,00
Fälle je VK/Person	60,55555

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	2,56
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,56
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,45
Stationäre Versorgung	2,11
Fälle je VK/Person	258,29383
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	48,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	48,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	48,60
Fälle je VK/Person	11,21399

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	2,31
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,31
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,31
Fälle je VK/Person	235,93073

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Pflegefachmann B.Sc. und Pflegefachfrau B.Sc.

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Hebammen und Entbindungspfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Beleghebammen und -entbindungspfleger

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	3,31
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,31
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,31
Fälle je VK/Person	164,65256

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP24	Deeskalationstraining	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	8,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,85
Fälle je VK/Person	61,58192

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,25
Fälle je VK/Person	242,22222

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,48
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,48
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,48
Fälle je VK/Person	156,60919

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	0,21
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,21
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,21
Fälle je VK/Person	2595,23809

B-[3].1 Neurologie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	◦ Neurologie/SchwerpunktSchlaganfallpatienten (2856)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. Christian Dohmen
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Neurologie
Telefon	0228 / 551 - 2155
Fax	
E-Mail	christian.dohmen@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	https://klinik-bonn.lvr.de

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ja
 Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die
 Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN00	Neurochirurgische Notfalleingriffe	Die neurochirurgischen Notfalleingriffe werden in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Bonn durchgeführt und finden ggf. im Hause auf der Intensivstation statt. Die Ärzte bieten eine 24-Stunden-Bereitschaft.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	Myasthenie-Spezialsprechstunde: Hier werden Patient*innen mit Erkrankungen, die die neuromuskuläre Endplatte betreffen, betreut. Das Aufgabengebiet umfasst die Diagnostik, die Therapieeinleitung, -überwachung und ggf. -anpassung.
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN23	Schmerztherapie	
VN24	Stroke Unit	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2425
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I63.3	235	Hirinfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
F98.5	191	Stottern [Stammeln]
I63.4	103	Hirinfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
I63.8	74	Sonstiger Hirinfarkt
G45.02	69	Arteria-vertebralis-Syndrom mit Basilaris-Symptomatik: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G40.2	68	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
G40.6	60	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)
G45.12	58	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig): Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G45.82	54	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G51.0	48	Fazialisparese
G43.1	46	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
I63.0	44	Hirinfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien
I63.9	40	Hirinfarkt, nicht näher bezeichnet
G40.5	37	Spezielle epileptische Syndrome
H81.1	30	Benigner paroxysmaler Schwindel
R51	30	Kopfschmerz
G70.0	29	Myasthenia gravis
I63.2	29	Hirinfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien
G44.2	28	Spannungskopfschmerz
G35.11	27	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
F44.5	24	Dissoziative Krampfanfälle
G43.2	23	Status migraenosus
I63.1	20	Hirinfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien
R26.8	20	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
E86	19	Volumenmangel
G35.0	19	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose
G44.8	19	Sonstige näher bezeichnete Kopfschmerzsyndrome
G45.13	19	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig): Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G61.8	19	Sonstige Polyneuritiden
G93.2	19	Benigne intrakranielle Hypertension [Pseudotumor cerebri]
I61.0	19	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
H81.2	18	Neuropathia vestibularis
R55	18	Synkope und Kollaps
G40.3	16	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
G41.0	16	Grand-Mal-Status
G45.03	15	Arteria-vertebralis-Syndrom mit Basilaris-Symptomatik: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G62.88	15	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien
G20.11	14	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfuktuation
G43.0	13	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
N39.0	13	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
F03	12	Nicht näher bezeichnete Demenz
G40.1	12	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
R40.0	12	Somnolenz

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G91.20	11	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus
I63.5	11	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
B99	10	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
G41.8	10	Sonstiger Status epilepticus
G45.83	10	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G61.0	10	Guillain-Barré-Syndrom
I61.5	10	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung
R20.2	10	Parästhesie der Haut
R42	10	Schwindel und Taumel
G04.8	9	Sonstige Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
R56.8	9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krämpfe
S06.0	9	Gehirnerschütterung
E87.1	8	Hypoosmolalität und Hyponatriämie
I61.8	8	Sonstige intrazerebrale Blutung
R20.1	8	Hypästhesie der Haut
B02.1	7	Zoster-Meningitis
C79.3	7	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
F45.1	7	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
G35.31	7	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G45.42	7	Transiente globale Amnesie [amnestische Episode]: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G45.92	7	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
I95.1	7	Orthostatische Hypotonie
M31.6	7	Sonstige Riesenzellarteriitis
A41.9	6	Sepsis, nicht näher bezeichnet
B02.2	6	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
F10.0	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F41.0	6	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F45.0	6	Somatisierungsstörung
F45.8	6	Sonstige somatoforme Störungen
G20.21	6	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfuktuation
G30.1	6	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
G40.9	6	Epilepsie, nicht näher bezeichnet
H81.0	6	Ménière-Krankheit
I10.01	6	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
J96.10	6	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxisch]
R40.1	6	Sopor
G20.00	5	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfuktuation
G37.3	5	Myelitis transversa acuta bei demyelinisierender Krankheit des Zentralnervensystems
G41.2	5	Status epilepticus mit komplexfokalen Anfällen
G43.8	5	Sonstige Migräne
G44.0	5	Cluster-Kopfschmerz
G62.9	5	Polyneuropathie, nicht näher bezeichnet
G93.4	5	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet
I61.1	5	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal
R47.0	5	Dysphasie und Aphasie

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S06.5	5	Traumatische subdurale Blutung
F43.0	4	Akute Belastungsreaktion
G03.0	4	Nichteitrige Meningitis
G12.2	4	Motoneuron-Krankheit
G35.9	4	Multiple Sklerose, nicht näher bezeichnet
G37.8	4	Sonstige näher bezeichnete demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems
G40.4	4	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome
G43.3	4	Komplizierte Migräne
G45.49	4	Transiente globale Amnesie [amnestische Episode]: Verlauf der Rückbildung nicht näher bezeichnet
G93.3	4	Chronisches Müdigkeitssyndrom [Chronic fatigue syndrome]
G96.0	4	Austritt von Liquor cerebrospinalis
H46	4	Neuritis nervi optici
H81.8	4	Sonstige Störungen der Vestibularfunktion
J12.8	4	Pneumonie durch sonstige Viren
M54.12	4	Radikulopathie: Zervikalbereich
R20.8	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut
R41.0	4	Orientierungsstörung, nicht näher bezeichnet
D43.0	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Gehirn, supratentoriell
D43.2	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Gehirn, nicht näher bezeichnet
F44.6	< 4	Dissoziative Sensibilitäts- und Empfindungsstörungen
F45.39	< 4	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Nicht näher bezeichnetes Organ oder System
G20.10	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfuktuation
G35.10	< 4	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G44.4	< 4	Arzneimittelinduzierter Kopfschmerz, anderenorts nicht klassifiziert
G45.32	< 4	Amaurosis fugax: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G62.1	< 4	Alkohol-Polyneuropathie
G93.1	< 4	Anoxische Hirnschädigung, anderenorts nicht klassifiziert
I60.2	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans anterior ausgehend
I62.00	< 4	Nichttraumatische subdurale Blutung: Akut
M54.4	< 4	Lumboischialgie
R41.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
R90.8	< 4	Sonstige abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik des Zentralnervensystems
A09.0	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs
A41.58	< 4	Sepsis: Sonstige gramnegative Erreger
A41.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Sepsis
B00.4	< 4	Enzephalitis durch Herpesviren
B02.3	< 4	Zoster ophthalmicus
C71.0	< 4	Bösartige Neubildung: Zerebrum, ausgenommen Hirnlappen und Ventrikel
D32.0	< 4	Gutartige Neubildung: Hirnhäute
E11.41	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E22.2	< 4	Syndrom der inadäquaten Sekretion von Adiuretin
E85.4	< 4	Organbegrenzte Amyloidose
F05.1	< 4	Delir bei Demenz
F05.8	< 4	Sonstige Formen des Delirs
F32.8	< 4	Sonstige depressive Episoden
F43.1	< 4	Posttraumatische Belastungsstörung

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F44.88	< 4	Sonstige dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F45.38	< 4	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Sonstige Organe und Systeme
G08	< 4	Intrakranielle und intraspinal Phlebitis und Thrombophlebitis
G20.91	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Mit Wirkungsfluktuation
G21.4	< 4	Vaskuläres Parkinson-Syndrom
G21.8	< 4	Sonstiges sekundäres Parkinson-Syndrom
G25.1	< 4	Arzneimittelinduzierter Tremor
G25.3	< 4	Myoklonus
G25.4	< 4	Arzneimittelinduzierte Chorea
G30.8	< 4	Sonstige Alzheimer-Krankheit
G35.21	< 4	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G41.9	< 4	Status epilepticus, nicht näher bezeichnet
G45.19	< 4	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig): Verlauf der Rückbildung nicht näher bezeichnet
G45.33	< 4	Amaurosis fugax: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G45.43	< 4	Transiente globale Amnesie [amnestische Episode]: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G45.89	< 4	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Verlauf der Rückbildung nicht näher bezeichnet
G50.0	< 4	Trigeminusneuralgie
G50.8	< 4	Sonstige Krankheiten des N. trigeminus
G57.2	< 4	Läsion des N. femoralis
G62.80	< 4	Critical-illness-Polyneuropathie
G70.9	< 4	Neuromuskuläre Krankheit, nicht näher bezeichnet
G91.29	< 4	Normaldruckhydrozephalus, nicht näher bezeichnet
G95.18	< 4	Sonstige vaskuläre Myelopathien
H47.0	< 4	Affektionen des N. opticus, anderenorts nicht klassifiziert
H53.8	< 4	Sonstige Sehstörungen
I10.00	< 4	Benigne essentielle Hypertonie: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise
I60.4	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. basilaris ausgehend
I61.4	< 4	Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn
I64	< 4	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
I72.0	< 4	Aneurysma und Dissektion der A. carotis
J01.1	< 4	Akute Sinusitis frontalis
J15.8	< 4	Sonstige bakterielle Pneumonie
J18.1	< 4	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet
J69.0	< 4	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
J96.01	< 4	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]
J98.7	< 4	Infektion der Atemwege, anderenorts nicht klassifiziert
M48.02	< 4	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich
M51.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
M53.0	< 4	Zervikozephalales Syndrom
N19	< 4	Nicht näher bezeichnete Niereninsuffizienz
R06.4	< 4	Hyperventilation
R26.0	< 4	Ataktischer Gang
R29.6	< 4	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert
R52.2	< 4	Sonstiger chronischer Schmerz
S06.6	< 4	Traumatische subarachnoidale Blutung
S22.06	< 4	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12
T42.4	< 4	Vergiftung: Benzodiazepine
T42.7	< 4	Vergiftung: Antiepileptika, Sedativa und Hypnotika, nicht näher bezeichnet
T51.0	< 4	Toxische Wirkung: Äthanol

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
A09.9	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs
A41.3	< 4	Sepsis durch Haemophilus influenzae
A41.51	< 4	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]
A51.4	< 4	Sonstige sekundäre Syphilis
A69.2	< 4	Lyme-Krankheit
A81.0	< 4	Creutzfeldt-Jakob-Krankheit
B00.3	< 4	Meningitis durch Herpesviren
B02.0	< 4	Zoster-Enzephalitis
B02.8	< 4	Zoster mit sonstigen Komplikationen
B09	< 4	Nicht näher bezeichnete Virusinfektion, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet ist
B34.8	< 4	Sonstige Virusinfektionen nicht näher bezeichneter Lokalisation
C34.8	< 4	Bösartige Neubildung: Bronchus und Lunge, mehrere Teilbereiche überlappend
C50.9	< 4	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
C61	< 4	Bösartige Neubildung der Prostata
C71.9	< 4	Bösartige Neubildung: Gehirn, nicht näher bezeichnet
D32.1	< 4	Gutartige Neubildung: Rückenmarkshäute
D33.3	< 4	Gutartige Neubildung: Hirnnerven
D36.7	< 4	Gutartige Neubildung: Sonstige näher bezeichnete Lokalisationen
D43.1	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Gehirn, infratentoriell
D51.3	< 4	Sonstige alimentäre Vitamin-B12-Mangelanämie
D64.9	< 4	Anämie, nicht näher bezeichnet
E10.73	< 4	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit multiplen Komplikationen: Mit sonstigen multiplen Komplikationen, als entgleist bezeichnet
E11.01	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit Koma: Als entgleist bezeichnet
E11.30	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit Augenkomplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
E11.40	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
E11.90	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
E15	< 4	Hypoglykämisches Koma, nichtdiabetisch
E51.2	< 4	Wernicke-Enzephalopathie
E53.8	< 4	Mangel an sonstigen näher bezeichneten Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes
E87.8	< 4	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes, anderenorts nicht klassifiziert
F01.1	< 4	Multiinfarkt-Demenz
F01.8	< 4	Sonstige vaskuläre Demenz
F05.0	< 4	Delir ohne Demenz
F06.0	< 4	Organische Halluzinose
F06.7	< 4	Leichte kognitive Störung
F06.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F10.6	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom
F11.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F19.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F25.1	< 4	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
F28	< 4	Sonstige nichtorganische psychotische Störungen
F32.1	< 4	Mittelgradige depressive Episode
F41.2	< 4	Angst und depressive Störung, gemischt
F44.0	< 4	Dissoziative Amnesie
F44.2	< 4	Dissoziativer Stupor
F45.41	< 4	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
F45.9	< 4	Somatoforme Störung, nicht näher bezeichnet

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F48.0	< 4	Neurasthenie
F51.1	< 4	Nichtorganische Hypersomnie
G00.3	< 4	Staphylokokkenmeningitis
G03.2	< 4	Benigne rezidivierende Meningitis [Mollaret-Meningitis]
G03.8	< 4	Meningitis durch sonstige näher bezeichnete Ursachen
G03.9	< 4	Meningitis, nicht näher bezeichnet
G04.9	< 4	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet
G06.1	< 4	Intraspinaler Abszess und intraspinale Granulome
G11.2	< 4	Spät beginnende zerebellare Ataxie
G11.8	< 4	Sonstige hereditäre Ataxien
G20.01	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfrequenz
G23.3	< 4	Multiple Systematrophie vom zerebellären Typ [MSA-C]
G24.8	< 4	Sonstige Dystonie
G25.0	< 4	Essentieller Tremor
G25.5	< 4	Sonstige Chorea
G25.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G25.9	< 4	Extrapyramidale Krankheit oder Bewegungsstörung, nicht näher bezeichnet
G30.0	< 4	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn
G30.9	< 4	Alzheimer-Krankheit, nicht näher bezeichnet
G31.9	< 4	Degenerative Krankheit des Nervensystems, nicht näher bezeichnet
G37.1	< 4	Zentrale Demyelinisation des Corpus callosum
G37.2	< 4	Zentrale pontine Myelinolyse
G37.9	< 4	Demyelinisierende Krankheit des Zentralnervensystems, nicht näher bezeichnet
G40.08	< 4	Sonstige lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome mit fokal beginnenden Anfällen
G40.8	< 4	Sonstige Epilepsien
G41.1	< 4	Petit-Mal-Status
G43.9	< 4	Migräne, nicht näher bezeichnet
G45.09	< 4	Arteria-vertebralis-Syndrom mit Basilaris-Symptomatik: Verlauf der Rückbildung nicht näher bezeichnet
G45.22	< 4	Multiple und bilaterale Syndrome der extrazerebralen hirnversorgenden Arterien: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G45.23	< 4	Multiple und bilaterale Syndrome der extrazerebralen hirnversorgenden Arterien: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G45.93	< 4	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G50.1	< 4	Atypischer Gesichtsschmerz
G52.1	< 4	Krankheiten des N. glossopharyngeus [IX. Hirnnerv]
G54.0	< 4	Läsionen des Plexus brachialis
G56.0	< 4	Karpaltunnel-Syndrom
G56.1	< 4	Sonstige Läsionen des N. medianus
G56.2	< 4	Läsion des N. ulnaris
G57.3	< 4	Läsion des N. fibularis (peroneus) communis
G57.4	< 4	Läsion des N. tibialis
G60.0	< 4	Hereditäre sensomotorische Neuropathie
G81.9	< 4	Hemiparese und Hemiplegie, nicht näher bezeichnet
G82.00	< 4	Schleife Paraparese und Paraplegie: Akute komplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
G82.29	< 4	Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnet
G82.43	< 4	Spastische Tetraparese und Tetraplegie: Chronische inkomplette Querschnittlähmung
G82.49	< 4	Spastische Tetraparese und Tetraplegie: Nicht näher bezeichnet
G92.9	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete toxische Enzephalopathie
G93.0	< 4	Hirnzysten

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G93.6	< 4	Hirnödem
H02.4	< 4	Ptosis des Augenlides
H05.0	< 4	Akute Entzündung der Orbita
H34.1	< 4	Verschluss der A. centralis retinae
H49.0	< 4	Lähmung des N. oculomotorius [III. Hirnnerv]
H49.2	< 4	Lähmung des N. abducens [VI. Hirnnerv]
H53.1	< 4	Subjektive Sehstörungen
H53.9	< 4	Sehstörung, nicht näher bezeichnet
H93.3	< 4	Krankheiten des N. vestibulocochlearis [VIII. Hirnnerv]
I21.1	< 4	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand
I21.4	< 4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt
I26.9	< 4	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale
I44.2	< 4	Atrioventrikulärer Block 3. Grades
I48.9	< 4	Vorhofflimmern und Vorhofflattern, nicht näher bezeichnet
I60.0	< 4	Subarachnoidalblutung, vom Karotissiphon oder der Karotisbifurkation ausgehend
I60.3	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans posterior ausgehend
I60.7	< 4	Subarachnoidalblutung, von nicht näher bezeichneter intrakranieller Arterie ausgehend
I61.2	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet
I61.6	< 4	Intrazerebrale Blutung an mehreren Lokalisationen
I62.01	< 4	Nichttraumatische subdurale Blutung: Subakut
I62.09	< 4	Nichttraumatische subdurale Blutung: Nicht näher bezeichnet
I62.1	< 4	Nichttraumatische extradurale Blutung
I62.9	< 4	Intrakranielle Blutung (nichttraumatisch), nicht näher bezeichnet
I67.4	< 4	Hypertensive Enzephalopathie
I67.6	< 4	Nichteitrige Thrombose des intrakraniellen Venensystems
I67.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete zerebrovaskuläre Krankheiten
I67.9	< 4	Zerebrovaskuläre Krankheit, nicht näher bezeichnet
I70.24	< 4	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration
I74.3	< 4	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten
J01.0	< 4	Akute Sinusitis maxillaris
J01.2	< 4	Akute Sinusitis ethmoidalis
J06.8	< 4	Sonstige akute Infektionen an mehreren Lokalisationen der oberen Atemwege
J06.9	< 4	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet
J10.8	< 4	Grippe mit sonstigen Manifestationen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
J15.1	< 4	Pneumonie durch Pseudomonas
J18.9	< 4	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
J32.0	< 4	Chronische Sinusitis maxillaris
J34.1	< 4	Zyste oder Mukozele der Nase und der Nasennebenhöhle
J44.09	< 4	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet
J44.10	< 4	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes
J44.19	< 4	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
J96.00	< 4	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxisch]
J96.90	< 4	Respiratorische Insuffizienz, nicht näher bezeichnet: Typ I [hypoxisch]
J96.99	< 4	Respiratorische Insuffizienz, nicht näher bezeichnet: Typ nicht näher bezeichnet
K57.23	< 4	Divertikulitis des Dickdarmes mit Perforation, Abszess und Blutung
K72.0	< 4	Akutes und subakutes Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert
K92.2	< 4	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
L89.26	< 4	Dekubitus, Stadium 3: Trochanter
M25.51	< 4	Gelenkschmerz: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
M35.3	< 4	Polymyalgia rheumatica

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
M50.8	< 4	Sonstige zervikale Bandscheibenschäden
M54.15	< 4	Radikulopathie: Thorakolumbalbereich
M87.85	< 4	Sonstige Knochennekrose: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
R06.0	< 4	Dyspnoe
R25.2	< 4	Krämpfe und Spasmen der Muskulatur
R25.3	< 4	Faszikulation
R27.0	< 4	Ataxie, nicht näher bezeichnet
R29.0	< 4	Tetanie
R29.2	< 4	Abnorme Reflexe
R29.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
R40.2	< 4	Koma, nicht näher bezeichnet
R41.3	< 4	Sonstige Amnesie
R45.1	< 4	Ruhelosigkeit und Erregung
R46.4	< 4	Verlangsamung und herabgesetztes Reaktionsvermögen
R47.1	< 4	Dysarthrie und Anarthrie
R56.0	< 4	Fieberkrämpfe
S00.05	< 4	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Prellung
S06.33	< 4	Umschriebenes zerebrales Hämatom
S06.8	< 4	Sonstige intrakranielle Verletzungen
S13.4	< 4	Verstauchung und Zerrung der Halswirbelsäule
S15.1	< 4	Verletzung der A. vertebralis
T51.9	< 4	Toxische Wirkung: Alkohol, nicht näher bezeichnet
T65.9	< 4	Toxische Wirkung einer nicht näher bezeichneten Substanz
T67.0	< 4	Hitzschlag und Sonnenstich
Z04.8	< 4	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen näher bezeichneten Gründen

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-820	1549	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-990	1509	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-84x	1453	Andere Magnetresonanz-Spezialverfahren
3-828	1363	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
1-207.0	1118	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10-20-System)
3-800	1104	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-933	792	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
3-035	786	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
1-204.2	582	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
8-930	504	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-981.20	501	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfalleinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mindestens 24 bis höchstens 48 Stunden
3-200	364	Native Computertomographie des Schädels
9-984.8	219	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
3-052	209	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
9-984.7	197	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
1-208.2	175	Registrierung evozierter Potenziale: Somatosensorisch [SSEP]
3-220	166	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-228	165	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-206	161	Neurographie
3-802	149	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-823	132	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-981.21	124	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfalleinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mehr als 48 bis höchstens 72 Stunden
9-320	122	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
9-984.9	102	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
8-020.8	91	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse
8-547.30	90	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Intravenös
1-208.6	77	Registrierung evozierter Potenziale: Visuell [VEP]
8-981.22	74	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfalleinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mehr als 72 bis höchstens 96 Stunden
1-207.1	73	Elektroenzephalographie [EEG]: Schlaf-EEG (10-20-System)
3-222	60	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
1-901.0	53	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Einfach
8-831.0	53	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
8-701	51	Einfache endotracheale Intubation
3-600	47	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
3-601	47	Arteriographie der Gefäße des Halses
3-608	43	Supraselektive Arteriographie
3-225	42	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
9-984.6	42	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
9-984.a	42	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
3-226	41	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
8-836.80	41	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Thrombektomie: Gefäße intrakraniell
8-552.5	40	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-151.4	39	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion
8-552.6	38	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage
9-984.b	38	Pflegebedürftigkeit: Erfolgt Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
3-610	35	Phlebographie der intrakraniellen Gefäße
8-83b.c6	34	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Gefäßverschlussystems: Resorbierbare Plugs mit Anker
8-83b.87	33	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Instruments zur Thrombektomie oder Fremdkörperentfernung: 1 Thrombektomie-Aspirationskatheter
8-83b.84	30	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Instruments zur Thrombektomie oder Fremdkörperentfernung: 1 Stentretreiver
8-800.c0	28	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
8-83b.s	28	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Ballonführungskatheters zur Gefäßokklusion
1-204.1	26	Untersuchung des Liquorsystems: Messung des lumbalen Liquordruckes
1-205	26	Elektromyographie [EMG]
3-203	24	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-980.0	23	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte
3-221	21	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-900	21	Intravenöse Anästhesie
1-620.01	20	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage
3-202	18	Native Computertomographie des Thorax
8-980.11	18	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 369 bis 552 Aufwandspunkte
1-632.0	17	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
8-97d.1	17	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-810.wd	16	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 145 g bis unter 165 g
8-980.10	16	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte
5-431.20	14	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode
8-718.72	14	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 6 bis höchstens 10 Behandlungstage
8-980.20	14	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1.104 Aufwandspunkte: 553 bis 828 Aufwandspunkte
1-207.2	13	Elektroenzephalographie [EEG]: Video-EEG (10-20-System)
3-206	13	Native Computertomographie des Beckens
3-806	13	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
8-561.1	13	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie
8-980.21	13	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1.104 Aufwandspunkte: 829 bis 1.104 Aufwandspunkte
8-83c.60	12	Andere (perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Intraarterielle Spasmolyse bei zerebrovaskulären Vasospasmen: 1 Gefäß
8-981.23	12	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfalleinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mehr als 96 Stunden
5-995	11	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
8-144.2	11	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, sonstiger Katheter
8-552.7	11	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 41 Behandlungstage
8-718.73	11	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 11 bis höchstens 20 Behandlungstage
5-311.1	10	Temporäre Tracheostomie: Punktionstracheotomie
8-718.74	8	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 21 bis höchstens 40 Behandlungstage
1-613	7	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
3-205	7	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-207	7	Native Computertomographie des Abdomens
3-825	7	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-144.0	7	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Großlumig
8-718.84	7	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 21 bis höchstens 40 Behandlungstage
8-836.70	7	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Selektive Thrombolyse: Gefäße intrakraniell
8-83b.85	7	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Instruments zur Thrombektomie oder Fremdkörperentfernung: 2 Stentretreiver

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-83b.c2	7	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Gefäßverschlussystems: Nahtsystem
1-266.0	6	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Schrittmacher
1-440.a	6	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
1-620.00	6	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen
3-826	6	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
6-001.h8	6	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 950 mg bis unter 1.050 mg
8-821.0	6	Immunadsorption und verwandte Verfahren: Immunadsorption mit nicht regenerierbarer Säule zur Entfernung von Immunglobulinen und/oder Immunkomplexen
8-836.0m	6	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: A. carotis interna extrakraniell mit A. carotis communis
8-83b.9	6	Zusatzinformationen zu Materialien: Einsatz eines Embolieprotektionssystems
8-98g.11	6	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage
3-804	5	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
3-805	5	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-82a	5	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
8-810.w8	5	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 65 g bis unter 75 g
8-810.w9	5	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 75 g bis unter 85 g
8-810.wa	5	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 85 g bis unter 105 g
8-83b.88	5	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Instruments zur Thrombektomie oder Fremdkörperentfernung: 2 Thrombektomie-Aspirationskatheter
8-98g.12	5	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage
1-204.0	4	Untersuchung des Liquorsystems: Messung des Hirndruckes
1-266.2	4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Kipptisch-Untersuchung zur Abklärung von Synkopen
3-208	4	Native Computertomographie der peripheren Gefäße
3-809	4	Native Magnetresonanztomographie des Thorax
3-822	4	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel
5-313.3	4	Inzision des Larynx und andere Inzisionen der Trachea: Trachea
8-017.0	4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-017.1	4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-700.0	4	Offenhalten der oberen Atemwege: Durch oropharyngealen Tubus
8-718.82	4	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 6 bis höchstens 10 Behandlungstage
8-718.83	4	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 11 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-810.w7	4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 55 g bis unter 65 g

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-831.5	4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation
8-83b.70	4	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung von mehr als einem Mikrokathetersystem: 2 Mikrokathetersysteme
8-840.0m	4	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent: A. carotis interna extrakraniell mit A. carotis communis
8-902	4	Balancierte Anästhesie
8-987.10	4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage
1-207.x	< 4	Elektroenzephalographie [EEG]: Sonstige
1-207.y	< 4	Elektroenzephalographie [EEG]: N.n.bez.
1-208.4	< 4	Registrierung evozierter Potenziale: Motorisch [MEP]
1-587.0	< 4	Biopsie an Blutgefäßen durch Inzision: Gefäße Kopf und Hals, extrakraniell
1-902.0	< 4	Testpsychologische Diagnostik: Einfach
8-192.0g	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Kleinflächig: Fuß
8-810.wb	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 105 g bis unter 125 g
8-810.wc	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 125 g bis unter 145 g
8-836.00	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: Gefäße intrakraniell
8-836.0k	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: A. carotis interna extrakraniell
8-840.00	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent: Gefäße intrakraniell
8-980.30	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1.105 bis 1.656 Aufwandspunkte: 1.105 bis 1.380 Aufwandspunkte
8-980.31	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1.105 bis 1.656 Aufwandspunkte: 1.381 bis 1.656 Aufwandspunkte
8-980.40	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1.657 bis 2.208 Aufwandspunkte: 1.657 bis 1.932 Aufwandspunkte
8-98g.10	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage
3-031	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiographie
3-05x	< 4	Andere Endosonographie
3-808	< 4	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
5-431.21	< 4	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Direktpunktionstechnik mit Gastroperie
6-00c.0	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 12: Andexanet alfa, parenteral
8-017.2	< 4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage
8-152.1	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
8-552.0	< 4	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-552.8	< 4	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 42 bis höchstens 55 Behandlungstage
8-700.1	< 4	Offenhalten der oberen Atemwege: Durch nasopharyngealen Tubus
8-718.71	< 4	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 3 bis höchstens 5 Behandlungstage
8-771	< 4	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-800.c1	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 6 TE bis unter 11 TE
8-800.g1	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Thrombozytenkonzentrat: 2 Thrombozytenkonzentrate
8-810.we	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 165 g bis unter 185 g
8-810.wf	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 185 g bis unter 205 g
8-97d.0	< 4	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-98g.13	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 15 bis höchstens 19 Behandlungstage
8-98g.14	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 20 Behandlungstage
1-202.01	< 4	Diagnostik zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls: Bei einem potenziellen Organspender: Mit Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls
1-202.1	< 4	Diagnostik zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls: Bei sonstigen Patienten
1-266.1	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Kardioverter/Defibrillator [ICD]
1-638.3	< 4	Diagnostische Endoskopie des oberen Verdauungstraktes über ein Stoma: Diagnostische Duodenoskopie
1-717.1	< 4	Feststellung des Beatmungsstatus und des Beatmungsentwöhnungspotenzials: Mit Indikationsstellung zur weiteren Beatmungsentwöhnungsbehandlung
1-853.2	< 4	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle: Aszitespunktion
1-912	< 4	Neurophysiologische apparative Testverfahren zur Schmerzdiagnostik
3-801	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-843.0	< 4	Magnetresonanztomographie [MRCP]: Ohne Sekretin-Unterstützung
3-991	< 4	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
3-993	< 4	Quantitative Bestimmung von Parametern
5-010.00	< 4	Schädeleröffnung über die Kalotte: Kraniotomie (Kalotte): Kalotte
5-012.0	< 4	Inzision der Schädelknochen [Kraniotomie und Kraniektomie]: Dekompression
5-012.x	< 4	Inzision der Schädelknochen [Kraniotomie und Kraniektomie]: Sonstige
5-022.0x	< 4	Inzision am Liquorsystem: Anlegen einer externen Drainage: Sonstige
5-029.10	< 4	Andere Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten: Implantation oder Wechsel einer intrakraniellen Messsonde: Zur Messung des intrakraniellen Druckes oder der Sauerstoffsättigung im Hirngewebe
5-311.0	< 4	Temporäre Tracheostomie: Tracheotomie
5-311.2	< 4	Temporäre Tracheostomie: Minitracheotomie
5-399.5	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation oder Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-39a.1	< 4	Zusatzinformationen zu Operationen an Blutgefäßen: Temporäre atraumatische Okklusion von Blutgefäßen mit viskösem Polymer mit Umkehrphase
5-450.3	< 4	Inzision des Darmes: Perkutan-endoskopische Jejunostomie (PEJ)
5-892.09	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Hand
5-892.0e	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Oberschenkel und Knie
5-900.04	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf
5-900.07	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Oberarm und Ellenbogen

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-900.1a	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Sekundärnaht: Brustwand und Rücken
6-002.p2	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 100 mg bis unter 150 mg
6-002.qf	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Liposomales Amphotericin B, parenteral: 2.150 mg bis unter 3.150 mg
6-002.re	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Voriconazol, parenteral: 10,4 g bis unter 12,0 g
6-003.h5	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Eculizumab, parenteral: 1.800 mg bis unter 2.100 mg
6-003.k2	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Anidulafungin, parenteral: 200 mg bis unter 300 mg
6-008.f	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 8: Idarucizumab, parenteral
8-123.0	< 4	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters: Wechsel
8-128	< 4	Anwendung eines Stuhldrainagesystems
8-132.2	< 4	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, intermittierend
8-153	< 4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-178.q	< 4	Therapeutische Spülung eines Gelenkes: Metatarsophalangealgelenk
8-500	< 4	Tamponade einer Nasenblutung
8-542.11	< 4	Nicht komplexe Chemotherapie: 1 Tag: 1 Substanz
8-547.31	< 4	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform
8-552.9	< 4	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 56 Behandlungstage
8-633	< 4	Pharyngeale elektrische Stimulation [PES]
8-718.70	< 4	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 1 bis höchstens 2 Behandlungstage
8-718.75	< 4	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 41 bis höchstens 75 Behandlungstage
8-718.76	< 4	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 76 Behandlungstage
8-718.85	< 4	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 41 bis höchstens 75 Behandlungstage
8-800.fl	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Apherese-Thrombozytenkonzentrat: 2 Apherese-Thrombozytenkonzentrate
8-810.h5	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: C1-Esteraseinhibitor: 1.500 Einheiten bis unter 2.000 Einheiten
8-810.w2	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 10 g bis unter 15 g
8-810.w6	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 45 g bis unter 55 g
8-812.51	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 1.500 IE bis unter 2.500 IE
8-812.52	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 2.500 IE bis unter 3.500 IE
8-812.53	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 3.500 IE bis unter 4.500 IE
8-812.54	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 4.500 IE bis unter 5.500 IE
8-836.84	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Thrombektomie: Aorta
8-83b.d	< 4	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung von flexiblen intrakraniellen Aspirationsmikrokathetersystemen

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-83c.61	< 4	Andere (perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Intraarterielle Spasmolyse bei zerebrovaskulären Vasospasmen: 2 Gefäße
8-840.0j	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent: A. carotis communis
8-840.0k	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent: A. carotis interna extrakraniell
8-840.0q	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent: Andere Arterien abdominal und pelvin
8-84e.0j	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von Stents mit Embolieprotektion bei Stenosen: Ein Stent: A. carotis communis
8-903	< 4	(Analgo-)Sedierung
8-924	< 4	Invasives neurologisches Monitoring
8-932	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
8-978	< 4	Aufrechterhaltung der Homöostase für die postmortale Organspende
8-980.41	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1.657 bis 2.208 Aufwandspunkte: 1.933 bis 2.208 Aufwandspunkte
8-980.50	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2.209 bis 2.760 Aufwandspunkte: 2.209 bis 2.484 Aufwandspunkte
8-980.51	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2.209 bis 2.760 Aufwandspunkte: 2.485 bis 2.760 Aufwandspunkte
8-980.60	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2.761 bis 3.680 Aufwandspunkte: 2.761 bis 3.220 Aufwandspunkte
8-980.8	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 4.601 bis 5.520 Aufwandspunkte
8-987.00	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage
8-987.11	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-98g.02	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM06	Richtlinie über die ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V	Myasthenie-Spezialambulanz	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Versorgung von Patientinnen und Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen (LK26) 	
AM07	Privatambulanz			Neurologische Sprechstunde zur Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen für privat versicherte Patient*innen
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

 Nein Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	22,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,27
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	22,27
Fälle je VK/Person	108,89088

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	7,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,70
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,70
Fälle je VK/Person	314,93506
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	
AQ42	Neurologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	66,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	66,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	66,90
Fälle je VK/Person	36,24813

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	6,81
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,81
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,81
Fälle je VK/Person	356,09397

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Pflegefachmann B.Sc. und Pflegefachfrau B.Sc.

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Fälle je VK/Person	0,00000
--------------------	---------

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	1,18
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,18
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,18
Fälle je VK/Person	2055,08474

Hebammen und Entbindungspfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50
--	-------

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ21	Casemanagement	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP29	Stroke Unit Care	

B-[4].1 Kinderneurologisches Zentrum

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kinderneurologisches Zentrum
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	◦ Neurologie/Schwerpunkt Pädiatrie (2810)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. Peter Borusiak
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt des Kinderneurologischen Zentrums
Telefon	0228 / 6683 - 130
Fax	
E-Mail	peter-borusiak@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Waldenburger Ring 46
PLZ / Ort	53119 Bonn
URL	http://www.kinz-bonn.de

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ja
Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die
Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	Komplettes Spektrum genetisch bedingter Entwicklungsstörungen und neuropädiatrischer Erkrankungen
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK34	Neuropädiatrie	
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	55
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F93.8	9	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters
F92.8	7	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F91.3	5	Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten
F98.88	4	Sonstige näher bezeichnete Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F32.1	< 4	Mittelgradige depressive Episode
F84.8	< 4	Sonstige tief greifende Entwicklungsstörungen
F90.0	< 4	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
F43.2	< 4	Anpassungsstörungen
F80.28	< 4	Sonstige rezepptive Sprachstörung
F84.1	< 4	Atypischer Autismus
F92.0	< 4	Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung
F93.0	< 4	Emotionale Störung mit Trennungsangst des Kindesalters
F94.1	< 4	Reaktive Bindungsstörung des Kindesalters
F94.2	< 4	Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung
F32.0	< 4	Leichte depressive Episode
F43.8	< 4	Sonstige Reaktionen auf schwere Belastung
F70.1	< 4	Leichte Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F82.2	< 4	Umschriebene Entwicklungsstörung der Mundmotorik
F91.0	< 4	Auf den familiären Rahmen beschränkte Störung des Sozialverhaltens
F93.2	< 4	Störung mit sozialer Ängstlichkeit des Kindesalters
F93.3	< 4	Emotionale Störung mit Geschwisterrivalität

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-403.x	54	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch-psychosomatische Therapie: Sonstige
1-945.1	16	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit: Mit Durchführung von mindestens einer spezifisch protokollierten Fallkonferenz
9-984.7	5	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
1-945.0	4	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit: Ohne weitere Maßnahmen
3-800	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
9-984.8	< 4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
9-984.b	< 4	Pflegebedürftigkeit: Erfolgreicher Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V			Unmittelbare Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen auf ärztlicher, psychologischer, therapeutischer, pädagogischer, pflegerischer und psychotherapeutischer Ebene

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,51
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,51
Fälle je VK/Person	36,42384

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,51
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,51
Fälle je VK/Person	36,42384
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Keine Vereinbarung

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	9,38
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,38
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,38
Fälle je VK/Person	5,86353

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	2,72
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,72
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,72

Fälle je VK/Person	20,22058
--------------------	----------

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,73
Fälle je VK/Person	75,34246

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	5,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,88
Fälle je VK/Person	9,35374

Pflegefachmann B.Sc. und Pflegefachfrau B.Sc.

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,00
-------------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Hebammen und Entbindungspfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP24	Deeskalationstraining	Basiskurs für Kinder

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

keine Angaben

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	
Leistungsbereich: Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung (Ärztammer Nordrhein)	
Bezeichnung des Qualitätsindikators: Erfassung von 34 Qualitätsindikatoren, wie z. B.: Rehabilitation - Physiotherapie, - Logopädie, Frühzeitige Gefäßdiagnostik, Behandlung auf der Stroke Unit, Erreichen des Rekanalisationsziels	
Ergebnis: 96,8%, 92,5%, 99,8%, 97,5%, 81,6%	
Messzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022	
Datenerhebung: Die Datenerhebung erfolgt über das Krankenhausinformationssystem (KIS).	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche: >= 90 %; >= 90 %; >= 80 %; >= 85 %; >= 80 %	
Vergleichswerte: 96,6%, 96,8%, 93,5%, 93,0%, 88,5%	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage: Jahresauswertung 2022 der Qualitätssicherung in der Schlaganfalltherapie für die LVR-Klinik Bonn von der Ärztekammer Nordrhein	

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	95
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	76
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	74

(* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de))

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie	Neurologische Schlaganfalleinheit	6171 S 0 B Stroke Unit	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologische Schlaganfalleinheit	6171 S 0 B Stroke Unit	Tag	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	6111 S 0 D	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	6111 S 0 D	Tag	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	6110 S 0 C	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	6110 S 0 C	Tag	100,00	0	
Neurologie	Intensivmedizin	6170 S 0 B Intensiv	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Intensivmedizin	6170 S 0 B Intensiv	Tag	100,00	0	

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Neurologie	Neurologische Schlaganfalleinheit	6171 S 0 B Stroke Unit	Tag	83,84	
Neurologie	Neurologie	6111 S 0 D	Tag	100,00	
Neurologie	Neurologische Schlaganfalleinheit	6171 S 0 B Stroke Unit	Nacht	92,88	
Neurologie	Neurologie	6110 S 0 C	Tag	100,00	
Neurologie	Neurologie	6111 S 0 D	Nacht	99,45	
Neurologie	Intensivmedizin	6170 S 0 B Intensiv	Tag	86,85	
Neurologie	Neurologie	6110 S 0 C	Nacht	98,90	
Neurologie	Intensivmedizin	6170 S 0 B Intensiv	Nacht	92,05	

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt